Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich V

Datum 24.10.2014

Beschlusskontrolle zur Hauptausschusssitzung vom 22.10.2014
TOP: öT. 9.1
mündliche Anfrage von der Fraktion DIE LINKE/ Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale)

Betreff: KulturTreff Halle Neustadt

Fragestellung:

1. Welche Gründe sprechen für diese Absagen?

2. Wer ist konkret für die Raumplanungen verantwortlich?

3. Durch die Vermietung der Räumlichkeiten sind nach unserer Meinung Mieteinnahmen zu erzielen, die letztlich auch für den Haushalt der Stadt Halle (Saale) von Bedeutung sind. Warum wird das Potential dieser Einrichtung für diesen Zweck zu wenig genutzt?

Antwort der Verwaltung:

1. Zum Sachverhalt:
   Der „Kulturtreff" im Ortsteil Neustadt wird vom Fachbereich Immobilienmanagement (FB 24) verwaltet, der auch die Mietverträge für dortige Veranstaltungen abschließt. Im Objekt steht ein größenmäßig variabel zu nutzender Saal zur Verfügung. Die Inanspruchnahme erfolgt aufgrund der Nachfrage der Nutzer, die hierfür 17,00 €/Stunde zahlen. Im laufenden Jahr wurden dort bisher 102 Veranstaltungen durchgeführt; bis zum Jahresende sind bislang weitere 8 vertraglich gebunden. Die bisherigen Einnahmen 2014 betragen ca. 4.100,00 €.

   Die Vor-Ort-Betreuung wurde vom Eigenbetrieb für Arbeitsförderung im Rahmen von „Bürgerarbeit" betreut (Übergabe an den Mieter, Rücknahme der Räume, Möblierung der Säle je nach Veranstaltung, Einrichten von Technik usw.). Mitte September informierte der Eigenbetrieb für Arbeit, dass diese Maßnahme „Bürgerarbeit" am 31.10.2014 endet und eine andere oder neue Maßnahme zur Absicherung der Betreuung derzeit nicht existiert.

Eine daraufhin umgehend erfolgte interne Überprüfung im Fachbereich 24 ergab, dass dieser mit dem ihm zur Verfügung stehenden Hausmeisterpersonal diese Aufgabe nicht zusätzlich übernehmen kann. Ein zusätzliches Problem ergibt sich aus dem Umstand, dass die Veranstaltungen vorrangig außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit/ an Wochenenden stattfinden. Im Ergebnis wurden daraufhin vorsorglich weitere 4 Nutzungsanfragen für dieses Jahr sowie 4 Anfragen für das kommende Jahr abgesagt; bei Letzteren konnte für 2 Veranstaltungen eine Durchführung im Nachhinein gesichert werden. Weitere Nutzer wurden dem „Künstlerhaus 188“ vermittelt.

2. Weiteres Vorgehen:
   Bis Jahresende wird zur Aufrechterhaltung des Betriebes des „Kulturtreff“ die Durchführung von a) Veranstaltungen ohne größeren Betreuungsaufwand durch Mitarbeiter des FB 24, b) Veranstaltungen, die einen erweiterten Betreuungsaufwand erfordern, durch bedarfsweise Heranziehung eines externen Hausmeister-/Schließdienstes abgesichert. Es wird diesbezüglich der Kontakt zu den Nutzungsinteressenten hergestellt.
   Die hierfür erforderlichen Kosten sind im Haushalt jedoch weder vorhanden noch bislang geplant. Sie werden unter Hintanstellung anderweitiger Aufgaben aus den Haushaltsmitteln des FB 24 bestritten.

   Parallel werden mögliche Varianten durchgearbeitet, die bisherigen Nutzungen aufrecht zu erhalten. Nach ersten Einschätzungen wird pro Jahr ein zusätzlicher Betreuungsaufwand in einer Dimension von vielleicht 10 TE/Jahr anfallen können. Eine Refinanzierung dieser Mehrkosten müsste dann durch Anpassung der Miethöhe für die Nutzung erfolgen. Eine überschlägige Kalkulation ergab eine Größenordnung von dann um die 60 €/Stunde gegenüber dem vorgenannten bisherigen Mietpreis von 17 €/Stunde. Nach bisherigen Erkenntnissen läge dieser Preis durchaus in der Dimension, die andere Vermieter im Ortsteil Neustadt verlangen, den aber viele Nutzer nicht zahlen wollen bzw. können und daher gerade die Räumlichkeiten im Kulturtreff genutzt haben.

   Bereits jetzt ist festzuhalten, dass die Überlassung des Kulturtreffs an Dritte für die Kommune kein kostendeckendes Projekt sein kann – Zielstellung ist es, die o. g. Mehraufwendungen über das Mietentgelt größtmöglich hereinzuholen.

   Über das Ergebnis werden die Stadtratsfraktionen im Dezember informiert.

Beigeordneter